



**Vorlage Nr.: 033/2026**

Federführung: Bürgermeister	Datum: 02.03.2026
Sachbearbeiter: Thomas Schäfer	AZ: 106.28:Interkommunales Klimaschutzkonzept

Beratungsfolge	Termin		
Ausschuss für Umwelt und Technik	10.03.2026	öffentlich	Beschluss

## **Gegenstand der Vorlage** **Interkommunales Vorreiterkonzept Klimaneutralität 2035** **- Weitere Beratungen**

### **Sachverhalt:**

Die Gemeinden Schwieberdingen und Hemmingen möchten die Folgen des Klimawandels bestmöglich abmildern und zukunftsfähige, lebenswerte Gemeinden schaffen. Dafür wurde 2022 in den jeweiligen Gemeinderäten beschlossen (Hemmingen: GR 21.06.2022, Vorlage 022/2022, Antrag der Freien Wähler zum HHPlan 2020 „Ökobilanz“), ein ambitioniertes Vorreiterkonzept über die Kommunalrichtlinie des Bundes gefördert erstellen zu lassen. Der Förderantrag wurde zeitlich stark verzögert zu März 2025 bewilligt und das Vorreiterkonzept anschließend auf Basis des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Ludwigsburg aus dem Jahr 2015 durch die Energieagentur Kreis Ludwigsburg (LEA) erarbeitet. Geplant war anschließend die Einrichtung einer gemeinsamen geförderten Stelle

Klimaschutzmanagement

zunächst für die Dauer der Förderung befristet. Aufgrund der Haushaltslage ist die Einrichtung

der Stelle momentan nicht umsetzbar. In Abhängigkeit der finanziellen Situation wird die Einrichtung der Stelle (mit Fördermitteln des Bundes über die Kommunalrichtlinie) zukünftig weiterhin angestrebt.

Das Vorreiterkonzept stellt den Rahmen für ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen. Die Gemeinde Hemmingen bekennt sich zum Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 und strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten entschlossen die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 an.

Das Vorreiterkonzept richtet sich sowohl an die gesamten Gemeinden (Teil A, umfasst auch die Ansprache und Beteiligung weiterer Akteure wie die privaten Haushalte oder Unternehmen) als auch speziell an die Kommunalverwaltungen (Teil B, zeigt die Vorbildrolle und Möglichkeit, die eigene Verwaltung zukunftssicher aufzustellen).

2022 wurden in Schwieberdingen und Hemmingen rund 135.900 Tonnen Treibhausgase (THG) in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>eq) emittiert (Schwieberdingen rund 101.100 tCO<sub>2</sub>eq, Hemmingen rund 34.800 tCO<sub>2</sub>eq). Dies entspricht jährlichen Emissionen von rund 6,9 tCO<sub>2</sub>eq pro Einwohnerin und Einwohner. Um die Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen, bleibt Schwieberdingen und Hemmingen ab dem Jahr 2022 ein Restbudget an Treibhausgasen von ca. 1 MtCO<sub>2</sub>eq. Um dieses nicht zu überschreiten, ist schnelles und konsequentes Handeln erforderlich.

Damit Schwierigkeiten und Hemmungen ihrer Verantwortung gerecht werden sowie zur Stärkung der (finanziellen) Unabhängigkeit und regionalen Wertschöpfung sollten vorhandene Potenziale im Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz sowie der klimafreundlichen Mobilität vollständig genutzt werden.

Bislang sind die Potenziale zur Erneuerbaren Stromerzeugung auf Schwierigkeiten und Hemmungen Gemarkung noch zu 91 % unausgeschöpft. Bei maximaler Potenzialausschöpfung kann rechnerisch sowohl der derzeitige Strombedarf als auch prognostizierte Steigerungen im Strombedarf durch die Elektrifizierung des Wärme- und Mobilitätssektors voraussichtlich durch erneuerbare Stromerzeugung vor Ort gedeckt werden.

Das größte Potenzial liegt in Schwierigkeiten und Hemmungen im Ausbau von PV und Windenergie. Für die Wärmewende liegen große THG-Einsparpotenziale in der flächendeckenden Sanierung von Gebäuden, detaillierte Analysen erfolgen über die Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung. Mobilitätsemissionen können durch Vermeidung von Wegen z. B. durch gute Nahversorgung, durch Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad, Fuß) sowie durch Verbesserung des verbleibenden Verkehrs z. B. durch E-Mobilität gesenkt werden.

Um diese Potenziale zu heben, werden insgesamt 32 Maßnahmen beschrieben, die in Maßnahmensteckbriefen konkrete Umsetzungsempfehlungen der LEA enthalten.

Diese Maßnahmen sollen auf Wunsch des Gemeinderates in einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik nochmals vorberaten werden, bevor das Vorreiterkonzept final beschlossen wird.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwierigkeiten hat dem Interkommunalen Vorreiterkonzept am 25.02.2026 zugestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Vorberatung der Maßnahmen und Beschlussempfehlung für den Gemeinderat

**Finanzierung:**

**Letzte Beratung:**

GR 10.02.2025, Vorlage 009/2026

**Anlagenverzeichnis:**

Interkommunales Vorreiterkonzept Klimaneutralität 2035 – Teil A, Klimaneutrale Gemeinden  
Interkommunales Vorreiterkonzept Klimaneutralität 2035 – Teil b, Klimaneutrale Verwaltung